



Ein Hauch Asien umgibt den kleinen Sitzplatz mit dem hohen Bambus und der Kiesumrahmung

**Macht ein Garten Arbeit? Für Josefine Lengauer ist der Garten pures Vergnügen, egal ob sie Rosen schneidet, Laub entfernt oder im Liegestuhl entspannt und liest. Wir haben sie in ihrem kleinen Paradies besucht.**

Josefine Lengauer strahlt übers ganze Gesicht, wenn sie über ihren Garten spricht. Sie liebt alle ihre Pflanzen, mag nicht mal so richtig die Funkien teilen, denn dafür müsste Sie sie ausgraben und schon tun sie ihr leid. Selbst die Herbstbepflanzung räumt sie nicht weg, weil es ihr schade um sie ist. Egal ob Rosen, Funkien, Hortensien oder die über und über blühenden Blumenhartriegel – Josefines Pflanzen fühlen sich sichtlich wohl. Selbst die eigentlich niedrig wachsende Floribunda-Rose 'Bonica 82' hat vergessen, dass sie eigentlich ein Bodendecker ist und streckt sich stolz in die Höhe. Nur der

Besuch der Cafeteria einer Gärtnerei in St. Florian ist gefährlich. Denn während Josefines Mann bei Kaffee und Kuchen ein Buch liest, dreht die Oberösterreicherin natürlich auch eine Runde in der Gärtnerei und da kommt immer irgendetwas mit. Und für diese Spontankäufe gilt es dann ein Plätzchen zu finden, und das ist bei dem etwas mehr als 800 m<sup>2</sup> kleinen Garten gar nicht so einfach, zumal auch keine Pflanzen eingehen. Dabei hätte sich Josefine ursprünglich nur ein halb so großes Grundstück gewünscht.

#### Gartenschnäppchen

Aufgewachsen mit einem großen Garten, hatte sie ihre Leidenschaft für Pflanzen schon früh entdeckt. Doch erst vor 17 Jahren wurde der Traum vom eigenen Grünraum wahr. Das Ehepaar Lengauer war damals auf der Suche nach einem bescheidenen Häuschen mit kleinem

Josefine töpft leidenschaftlich gerne. Die Hühner sind besonders beliebt



Fotos: K. Kugler (12), Shutterstock (2)

Ein Leben ohne Garten, das kann sich Josefine Lengauer längst nicht mehr vorstellen

Garten. Der Zufall bescherte ihnen beides gleich in doppelter Größe aber zu einem Preis, den sie nicht ausschlagen konnten. Beim Haus musste so gut wie nichts adaptiert werden, beim Garten jedoch konnte sich Josefine austoben. Ein paar Gemüsebeete, ein Liguster, zwei alte Obstbäume, ein großer Buchsbaum und jede Menge Nacktschnecken „erbte“ die Oberösterreicherin von den Vorbesitzern. Während der Liguster als erster weichen musste und auch die anderen Gewächse bald folgten, steht der Buchsbaum, zu einer imposanten Kugel geschnitten, immer noch hinterm Haus. Und gegen die Schnecken hat sie schon früh ein probates Hausmittel gefunden.

